

Die Mitarbeiter der Waldklinik Jesteburg (auf dem Foto ist nur ein Teil des Teams zu sehen) sind im Landkreis Harburg für ihre Kompetenz und Herzlichkeit bekannt

Dem Motto „Kompetenz mit Atmosphäre“ verpflichtet

Liebe Leser,

nun ist er schon wieder Geschichte, unser „Geburtstagsempfang“ zum 90-Jährigen. Mit gut 320 geladenen Gästen am Nachmittag und unserem gesamten Mitarbeiter-Team am Abend haben wir die uns so wichtigen „Entwicklungsstadien des Rüsselkäfers“ vom überschaubaren Landgasthof über die Zeit als Lungensanatorium bis zur heutigen modernen Krankenhaus- und Rehabilitationseinrichtung für neurologische und orthopädische Patienten hoffentlich gebührend gewürdigt - mit nicht immer ganz ernst gemeinsten Talks, Musik, Vorträgen sowie Speisen und Getränken.

Durch umfangreiche bauliche und strukturelle Erweiterungen haben wir die Waldklinik kontinuierlich zum heutigen integrierten „Zentrum für Rehabilitation“ mit den Fachgebieten Neurologie und Orthopädie entwickelt. Von der Krankenhausbehandlung der neurologischen Frührehabilitation über verschiedene weiterführende Phasen der Rehabilitation bis zu ambulanten Leistungen wird das gesamte Spektrum der Rehabilitation im Rahmen eines komplexen therapeutischen Konzepts angeboten.

Bei aller zur Umsetzung dieses Konzepts erforderlichen multiprofessionellen medizinisch-therapeutischen Kompetenz ist es uns aber ebenso wichtig, dass unsere Patienten sich bei uns auch persönlich und menschlich stets gut betreut fühlen. Modernität und Professionalität verbinden sich so heute mit dem Ambiente und der Tradition des ehemaligen Landgasthofes. Durch unser Motto und Leitbild „Kompetenz mit Atmosphäre“ soll diese Verbindung versinnbildlicht werden.

Dies wird auch bei allen weiteren „Entwicklungsstadien“ immer Anspruch unseres familiengeführten Hauses bleiben!



Dr. Hans-Heinrich
Aldag
Geschäftsführung

„Stolz auf diesen Kooperationspartner“

Liebe Leser,

ich gratuliere der Waldklinik Jesteburg zu ihrem sehr gelungenen Jubiläumsfest. Als Familienunternehmen in dritter Generation führt die Familie Aldag diese moderne Fachklinik mit heute 400 Mitarbeitern erfolgreich als integriertes Zentrum für Rehabilitation. Dass aus der Waldschänke „Zum Rüsselkäfer“, später dem Lazarett und Lungensanatorium, heute eine anerkannte und moderne Fachklinik geworden ist, ist den mutigen unternehmerischen Entscheidungen der Familie Aldag zu verdanken, hier zunächst Hans-Hinnerk Aldag mit seiner Frau Gerda und danach ihrem Sohn Dr. Hans-Heinrich Aldag. Früher Erholung und Entspannung, heute Genesung und Gesundheit in einer persönlich gestalteten Atmosphäre - das ist gelebte Praxis in der Waldklinik Jesteburg. Wer heute in diese Fachklinik kommt, fühlt sich gleich willkommen und gut aufgehoben. Der Ruf des Hauses findet seinen Ausdruck in dem Leitbild „Kompetenz mit Atmosphäre“ - persönliche Atmosphäre, Herzlichkeit und Wertschätzung gegenüber Patienten und Besuchern verbinden sich hier mit medizinisch-therapeutischer Kompetenz auf höchstem Niveau.

Die Waldklinik kooperiert seit über 25 Jahren mit den kreiseigenen Krankenhäusern in Buchholz und Winsen. Das betrifft nicht nur die Rehabilitation von orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten, sondern auch die Fachabteilungen der Neurologie und Geriatrie. Diese Zusammenarbeit dient dem Ziel, die Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis auf höchstem Niveau zu sichern. Vor dem Hintergrund unserer älter werdenden Gesellschaft ist es beruhigend zu wissen, dass wir mit dieser hervorragenden Kooperation auch in Zukunft die medizinische Versorgung unserer Bürger wohnortnah ermöglichen können. Als Landrat dieses Landkreises bin ich stolz darauf, die Waldklinik als Gesundheitspartner an unserer Seite zu wissen. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Bürger dieses Landkreises herzlich danken! Ich wünsche der Waldklinik, der Familie Aldag und allen Mitarbeitern dieses Hauses, dass sie ihren Kurs einer vertrauensvollen, wertschätzenden und kompetenten Zusammenarbeit im Dienst der Patienten auch in den nächsten Jahrzehnten so engagiert und erfolgreich



Rainer Remppe
Landrat des
Landkreises Harburg

„Stolz auf dieses Unternehmen“

Landrat betont Bedeutung der Waldklinik für den Landkreis

mum. Jesteburg. „Die Waldklinik Jesteburg ist eines der erfolgreichsten Familienunternehmen im Landkreis Harburg. Dennoch stehen Tradition und Herzlichkeit hier im Vordergrund.“ Landrat Rainer Rempe war voll des Lobes. Anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Waldklinik in Jesteburg ließ er in seiner Ansprache vergangene Woche keinen Zweifel daran, wie wichtig das Unternehmen für den Landkreis Harburg ist. „Als Landrat bin ich stolz darauf, die Waldklinik als Gesundheitspartner an unserer Seite zu wissen.“

Klinik-Chef Dr. Hans-Heinrich Aldag hatte zu einer Feierstunde eingeladen, zu der etwa 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Vereinsleben kamen. „Mir war wichtig, dass sich die Gäste gut unterhalten fühlen“, so Aldag. Aus diesem Grund überließ der Klinik-Chef die Moderation zwei echten Profis: Ex-NDR-Mann Hans-Jürgen Börner und „Visite“-Moderatorin Vera Cordes. Das Duo ließ die Verantwortlichen der Klinik, Mitarbeiter und Patienten im Zuge einer Talk-Runde zu Wort kommen. Unterbrochen wurden die Interviews durch Songs der Sängerin Julia Hillens und der Band „Blue Café“.

Alt-Bürgermeister Wilhelm Frommann und Frau Gerda

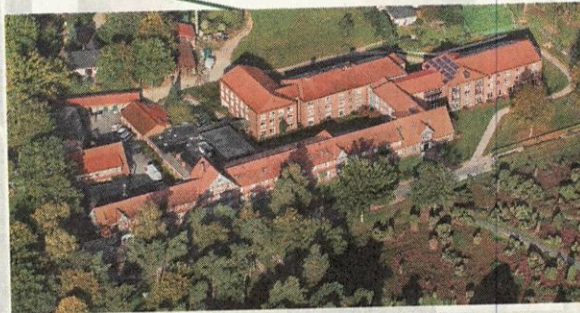


Foto: Waldklinik Jesteburg

Die Waldklinik ist Arbeitgeber von 400 Mitarbeitern. Damit gehört das Familienunternehmen zu einem der größten Arbeitgeber im Landkreis Harburg

Im Anschluss an die Feierstunde am Nachmittag war die Geburtstagsparty noch nicht beendet. Aldag hatte die Mitarbeiter zum traditionellen Mitarbeiterfest eingeladen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde in dem extra aufgestellten Festzelt gefeiert.

• Auf dieser und der nächsten Seite finden Sie Impressionen vom Jubiläumsfest.



Arno Reglitzky (FDP) und Britta Witte (CDU)



Pflegedienstleiter Hans-Jürgen Unteutsch (li.) und Chefarzt Hans-Peter Neunzig



Svenja Stadler (SPD) und Herbert Bunk (ehem. Verwaltungsleiter Krankenhaus Winsen)

Im Sinne der Familie handeln

(mum). Ein Erfolgsrezept - vielleicht sogar das wichtigste - der Waldklinik ist, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen. Und das dies der Fall ist, liegt sogar schriftlich vor. Für ihr Konzept als familienfreundlicher Arbeitgeber wurde das Unternehmen voriges Jahr mit dem „Fa-Mi-Siegel“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung beruht auf einer Kooperation, an der der „Verbund Frau und Wirtschaft“, die IHK Lüneburg-Wolfsburg, die Handelskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, der DGB, der regionale Arbeitgeberverband, die Wirtschaftsförderung Lüneburg sowie die Leuphana Universität beteiligt sind.

Die Auszeichnung beruht auf den Auswertungen eines umfangreichen Fragebogens, bei dem es unter anderem um die Verankerung familienfreundlicher Maßnahmen in Unternehmenskultur und -leitbild, bei den angebotenen Arbeitszeitmodellen sowie der Personalentwicklung geht. Nur Unternehmen, die mindestens die Hälfte der maximalen Punktzahl erreichen, erhalten das Zertifikat. Die Waldklinik hatte mehr als 80 Prozent erreicht.

So werden in der Waldklinik Mitarbeiter auch in Zeiten unterstützt, in denen viele Kindergärten geschlossen haben - die Waldklinik bietet eine dreiwöchige Sommerferienbetreuung an.

Zudem gibt es für Waldklinik-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Fitnessraum der Klinik unter Anleitung zu trainieren, sich von Kollegen massieren zu lassen und kostenfrei mitsamt ihren Familienangehörigen den Sauna- und Schwimmbadbereich zu nutzen.

Für optimale Therapie-Ergebnisse

Kooperation zwischen Krankenhäusern und Waldklinik verbessert die Patienten-Versorgung

(nw). Seit 2002 kooperieren die Krankenhäuser Buchholz und Winsen mit der Waldklinik Jesteburg. Was als innovatives Modell für die Rehabilitation von orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten begann, ist inzwischen auch auf die Versorgung von Patienten in der Neurologie und in der geriatrischen Frührehabilitation des Krankenhauses Buchholz sowie in der Tele-Stroke-Unit im Krankenhaus Winsen ausgeweitet worden.

Zahlreiche Kooperationsverträge machen es möglich: Die Therapieleitung der Physiotherapie auf den Stationen der beiden Krankenhäuser wird von den Krankenhäusern und der Waldklinik gemeinsam betrieben. Die Physiotherapeuten sind von der Waldklinik ausgebildet und arbeiten im Auftrag der Krankenhäuser. Zusätzlich sind Sprach- und Ergotherapeuten in den Krankenhäusern tätig. Sie stimmen sich mit der Therapieleitung in der Waldklinik ab. Regelmäßige Treffen der Ärzte und Therapeuten von Krankenhäusern und Waldklinik gehören zum Kooperationsmodell.

So ist ein dicht geknüpft Netz entstanden, das die Versorgung der Patienten deutlich verbessert. „Eine Situation, von der beide Partner profitieren“, so Waldklinik-Geschäftsführer Dr. Hans-Heinrich Aldag.



Fotos: Krankenhaus Buchholz / Waldklinik Jesteburg

Spezialförderung für Schlaganfall-Patienten: Eine Sprachtherapeutin im Krankenhaus Buchholz

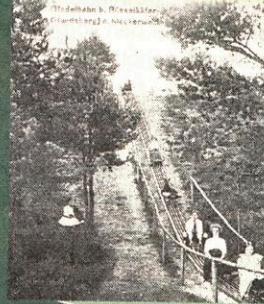
Wie gut die Zusammenarbeit funktioniert, macht folgendes Beispiel deutlich: Nach einer Gelenkersatzoperation werden Orthopädiepatienten in beiden Krankenhäusern meist noch am selben Tag mobilisiert, absolvieren später Trainingseinheiten in den Physiotherapieabteilungen der Häuser und in den Bewegungsbädern. Wenn sie in die dreiwöchige stationäre oder ambulante Reha der Waldklinik wechseln, werden sie dort nach demselben Konzept weiter betreut - ohne Umgewöhnung, ohne Verzögerung. Dies trägt erwiesenermaßen zu einer schnellen Genesung und zur Zufriedenheit der Patienten bei.

Das Kooperationsmodell hat auch in der Neurologie segenreiche Wirkung. Schlaganfall- oder Parkinson-Patienten beispielsweise erhalten eine multi-

modale Förderung, zu der neben Körperübungen die Sprachtherapie und Ergotherapie – das Trainieren alltäglicher Bewegungsgläufe – gehören. Auf diese Weise lernt das Gehirn, die Funktion verloren gegangener Areale zu ersetzen, indem es neue Nervenverbindungen knüpft. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen: Die sogenannte neuronale Plastizität des Gehirns wird am wirksamsten aktiviert, wenn die Förderung frühzeitig einsetzt und nach einem durchgängigen Therapieprinzip betrieben wird. Die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Waldklinik macht es möglich, diese Voraussetzungen zu erfüllen.

Dank ihrer hochspezialisierten Krankenhausabteilung ist die Waldklinik auch in der Lage, schwerstkranken Neurologie-Patienten, die beispielsweise nach einem Schlaganfall noch intensiv überwacht und beatmet werden müssen, zu übernehmen und bis zur Rückkehr in den Alltag zu begleiten.

„Unser Kooperationsmodell macht für unsere Patienten eine Versorgung möglich, die in ihrer Individualität und Professionalität Modellcharakter hat und optimale therapeutische Ergebnisse sichert“, sagt Norbert Böttcher, Geschäftsführer der Krankenhäuser Buchholz und Winsen.



Eine Chronik zum Geburtstag

(mun). Anlässlich des 90. Geburtstags der Waldklinik soll noch in diesem Jahr eine umfangreiche Chronik erscheinen. Unter anderem beteiligt ist Jesteburgs Archivar Hans-Heinrich Wolfes. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Klinik beleuchtet er viele Kapitel des Familienunternehmens. Die Leser dürfen sich auf zahlreiche Fotos und Hintergrundinformationen freuen. Das Werk dürfte daher für alle interessant sein, die sich für Jesteburg interessieren - nicht nur für jene, die mit der Klinik zu tun haben. Die Chronik wird gegen Zahlung einer kleinen Schutzgebühr erhältlich sein.

Visite in der Waldklinik:
Dr. Hans-Peter Neunzig (li.)
tauscht sich mit Kollegen aus



90 Jahre Rüsselkäfer

Kleckerwaldweg 145 in Jesteburg
www.waldlinik-jesteburg.de



Uwe Jobmann (Old Table 130
Nordheide) überreichte
eine riesige Torte



Hans-Heinrich Aldag und Petra Böker (Therapieleitung) während der Talk-Runde

Etwa 320 Gäste waren zum Geburtstagsempfang gekommen



TV-Moderatorin Vera Cordes im Gespräch mit der Patienten-Familie Schütte



Helmut Fricke (ehem. Geschäftsführer der Nieders. Krankenhausges., re.) mit Hans-Heinrich Aldag



Isabel Stoczek (Oberärztin Neurologie) und Wolfgang Daneil (Abteilungsleiter Neuropsychologie)

Landrat Rainer Rempe und Seevetal-Bürgermeisterin Martina Oertzen



Murat Korac und Regine Aldag-Korac freuten sich über den Geburtstags-Empfang

Ellio Schneider (Geschäftsführer Waldburg-Zeil-Kliniken, v. li.), Hans-Harrich Aldag und Thomas Bublitz (Bundesverband der Privatkliniken Deutschland)



Verwaltungschef Hans-Heinrich Höper (li.) und Bürgermeister Udo Heitmann



Hannelore Jutzi
(Geschäftsführerin
Service GmbH Buchholz),
Krankenhaus-Geschäfts-
führer Norbert Böttcher
und Hans-Heinrich Aldag



Tobias Holste
(v. li.), Nicolas
Neumann und
Kristine Aldag



Necdet Savural
(CDU-Kreistags-
mitglied) gratu-
liert) Hans-Hein-
rich Aldag



Hans-Heinrich Aldag mit
Ruth Staudenmayer
(Geflügelhof Schönecke) und
Heiner Schönecke (CDU-
Landtagsabgeordneter)



Der Empfang fand
in einem großen
Festzelt statt



Menschen - natürlich inszeniert

(mum). „Besondere Momente einfangen und diese im Bild festhalten. Das sind Augenblicke, die in unserem Gedächtnis bleiben“, sagt die Scheeßeler Fotografin Carmen Baldamus, die viele der Momente der Jubiläums-Veranstaltung einfing. Zum Repertoire von Carmen Baldamus gehören Fotos rund um den Menschen“.

Hochzeiten, Familien und Kinder sowie Paare - natürlich inszeniert. Anspruchsvolle Aktfotografie, architektonische Bilder und Businessfotos ergänzen ihr Angebot.

• Kontakt: Carmen Baldamus, Telefon 04263 - 91 11 74 oder Mobil 0172 - 4374235.

• Mehr Informationen unter www.fotografie-scheessel.de.



Von oben nach unten: Klinik-Chef Hans-Heinrich Aldag und seine Frau Cathrin begrüßten unter anderem Harald Witte und Tochter Kerstin (Kuhn + Witte).

Sängerin Julia Hillens sorgte für musikalischen Glanz. Juliane Boyke-Glock (stellv. Verwaltungsleitung) mit Nils Aldag

Der Rüsselkäfer: Ein Schädling als Wahrzeichen?

(mum). Ist es wirklich ratsam, eine Fachklinik für Rehabilitation nach einem Schädling zu benennen? Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es wohl gar keine Alternative gab. Ein Großfeuer zerstörte um 1913 die Wälder rund um die Flächen, auf denen die Waldklinik heute steht. Waldarbeiter hatten das Areal gerade wieder aufgeforstet, als Tausende von Rüsselkäfern über die Setzlinge herfielen. Die Arbeiten begannen von Neuem. Um nach Feierabend einen Treffpunkt zu haben, zimmernten sich die Arbeiter einen Unterstand - daraus wurde eine kleine Schenke. Der Name des Lokals: „Rüsselkäfer“.

Weil auch der VfL Jesteburg auf dem Areal wenig später seine erste Sportstätte hatte, tragen auch die Sportler den Rüsselkäfer im Logo. Die Fußballer werden gern die „Rüsselkäfer“ genannt.



Foto: mum / Waldklinik Jesteburg

Das Leitungs-Team der Jesteburger Waldklinik (v. li.): Gudrun Wiegels (Pflegedienstleiterin), Dr. Bernd Schulte (Chefarzt Orthopädie), Hansjürgen Unteutsch (Pflegedienstleiter), Petra Böker (Therapieleiterin), Dr. Hans-Heinrich Aldag (Geschäftsführer), Juliane Boyke-Glock (stellv. Verwaltungsleiterin) und Dr. Hans-Peter Neunzig (Ärztlicher Direktor und Chefarzt Neurologie)

Rehabilitation als Berufung

400 Mitarbeiter versorgen 190 Patienten

mum. Jesteburg. Erinnern Sie sich noch an den Vorspann zur beliebten TV-Serie „Die Schwarzwaldklinik“? Die Kamera zeigt die wunderschöne Landschaft des Glottertals bei Freiburg, dann kommt das Krankenhaus ins Bild. Fast so ist es, wenn man den Kleckerwaldweg hinunter zur Jesteburger Waldklinik fährt. Inmitten von Wald und Heideflächen erstrecken sich die Gebäude, in denen 400 Mitarbeiter - darunter 90 Therapeuten, 120 Pfleger und Krankenschwestern sowie 14 Ärzte - täglich bis zu 190 Patienten versorgen. Doch damit hört die TV-Romantik auch auf. Denn während im Schwarzwald einst Klaus-Jürgen Wussow als Professor Brinkmann vor allem die zwischenmenschlichen Probleme seiner Patienten kurierte, hat sich die Waldklinik in den vergangenen 90 Jahren von einer Waldschenke zu einem modernen Fachkrankenhaus für Rehabilitation für Patienten mit neurologischen und orthopädischen Erkrankungen und Verletzungen entwickelt.

„Wir behandeln Menschen mit Verletzungen und Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie des Stütz- und Bewegungsapparates“, sagt Klinik-Chef Hans-Heinrich Aldag. Dabei werde das gesamte Spektrum der Rehabilitation unter durchgängiger therapeutischer Führung angeboten - von der Krankenhausbehandlung der neurologischen Frührehabilitation der Phase B noch besonders schwer betroffener Patienten - etwa nach Schlaganfällen, Sauerstoffmangelschäden oder Schädel-Hirn-Verletzungen - über verschiedene weiterführende Phasen der neurologischen und orthopädischen Rehabilitation bis hin zu ambulanten Therapien. „Der in dieser Bandbreite von Schweregraden und Indikationen unserer Patienten bereits spürbare integrative Ansatz des Hauses spiegelt sich auch in der organisatorischen Umsetzung der Behandlungen durch die Therapeutenteams wider“, ergänzt Dr. Hans-Peter Neunzig, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Neurologie. Je nach Genesungsschritten arbeiten diese Teams in den verschiedenen

nach Knie- und Hüftoperationen genutzt. Kostenträger ist hier für Menschen, die noch im Job sind, die Rentenversicherung. Das Einzugsgebiet für die Schlaganfall-Patienten, die zwischen drei Wochen und einem Jahr in der Waldklinik verbringen, umfasst weite Teile von Nord-Niedersachsen, Bremen sowie Hamburg und reicht weit bis nach Schleswig-Holstein.

Aldag hat seit den 1990er Jahren eine zweistellige Millionen-summe investiert. Und der nächste Schritt ist in Vorbereitung: Geplant ist ein neues Bettenhaus.

Auch wenn die Klinik weiter wachsen wird, sorgen Aldag und Neunzig dafür, dass gerade die Menschlichkeit bei aller professionellen Pflege nicht aus den Augen verloren wird. „Mir ist es sehr wichtig, dass jeder Mitarbeiter den Gedanken verinnerlicht, dass er sich stets für jeden Patienten verantwortlich fühlt“, so Aldag. Dabei spiele es keine Rolle, ob es sich um Pflegepersonal oder Mitarbeitern aus der Küche oder dem Technikbereich handelt. Die Leitworte „Kompetenz mit Atmosphäre“ werden in Jesteburg gelebt.

„Phasen“ spezialisiert und interdisziplinär an der Wiedererlangung von Fähigkeiten der Patienten, beginnend mit den ersten basalen Funktionen bis hin zur möglichst vollständigen Wiedereingliederung in den Alltag sowie das familiäre und berufliche Umfeld. „Die Behandlungskonzepte werden dabei so aufeinander aufgebaut und abgestimmt, dass für unsere Patienten eine optimierte Chance für den ‚Weg zurück ins Leben‘ entwickelt werden kann.“

Heute stehen in Jesteburg für die Phase B, die direkt auf die akute Behandlung eines Schlaganfalls folgt, 55 Betten bereit, die von den Krankenkassen finanziert werden. Weitere 110 Betten werden für die Behandlung in den anschließenden Phasen der Schlaganfall-Patienten und für Rehas

Die Waldklinik beschäftigt etwa 400 Mitarbeiter. Täglich betreuen sie 190 Patienten



„Ihr Vater war aber noch besser“

Hinnerk Aldag war bis zu seinem Tod im Klinik-Alltag engagiert

mum. Jesteburg. Das hat Tradition: Einmal in der Woche werden die neuen Patienten in der Jesteburger Waldklinik zu einem kleinen Vortrag eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen erzählen die Verantwortlichen etwas zur Geschichte des Hauses und zu den Therapie-Möglichkeiten. Eigentlich ist das Chefsache. Hans-Heinrich Aldag nimmt sich gern die Zeit. Einmal allerdings sprach ihn ein Gast, der den Vortrag bereits zweimal gehört hatte, in der Klinik-Cafeteria an. „Sie haben das nett gemacht, aber ihr Vater war noch besser“, erinnert sich Hans-Heinrich Aldag schmunzelnd. Hinnerk Aldag ließ es sich nicht nehmen, seinen Sohn immer dann zu vertreten, wenn dieser verhindert war. Dabei blühte der Jesteburger stets auf. Mit seinem Charme und seiner unglaublichen Rhetorik begeisterte er Menschen. Sogar noch zwei Wochen vor seinem Tod im April vorigen Jahres referierte er vor den Patienten. Aldag wurde 87 Jahre alt.

Aldag, der 1998 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt wurde, engagierte sich Jahrzehnte in der Kommunalpolitik; 16 Jahre war der Christdemokrat Samtgemeinde-Bürgermeister.

Stets an seiner Seite war Ehefrau Gerda Aldag (88). Gemeinsam feierten sie 2012 Diamantene Hochzeit. Die beiden kannten sich bereits aus der Grundschule. 1947, als Hinnerk Gerda von einer Tanzveranstaltung in Bendestorf abholte, „funkte“ es schließlich. Nach einem Jahr Verlobungszeit wurde Hochzeit gefeiert. Seitdem gingen die beiden gemeinsam durchs Leben.

Eigentlich wollte Hinnerk Aldag als Bauingenieur in die Fußspuren seines Vaters – ein Bauunternehmer – treten. Doch das Leben des Paares nahm eine ganz andere Wendung. Die Gast-

stätte „Rüsselkäfer“, damals schon im Besitz der Familie Aldag, aber zunächst von der Wehrmacht als Lazarett eingerichtet und später von den britischen Besatzern zur Tuberkuloseheilstätte umgenutzt, wurde nur unter der Voraussetzung zurückgegeben, dass die Einrichtung als Klinik weitergeführt würde. Also wurden die Eheleute schon bald Krankenhausmanager.

Wie sehr Aldag an „seiner“ Klinik hing, zeigt folgende Geschichte. Kurz vor seinem Tod erinnerte sich der Senior daran, dass er seine Erinnerungen rund um das Familienunternehmen aufschreiben wollte. „Dafür ist es dann wohl jetzt zu spät“, erinnert sich Hans-Heinrich Aldag an das Gespräch mit seinem Vater. War es nicht. Der Sohn organisierte ein Diktiergerät. Mehrere Kassetten besprach Aldag. Seine Erinnerungen flossen in die Chronik ein, die demnächst erscheinen soll.

„Wir beide können mit unserem Leben sehr zufrieden sein“, sagte Aldag einmal. „Wir haben eine glückliche Familie mit zwei wohlgeratenen Kindern und vier Enkelkindern sowie Erfolg im Beruf. Was möchte man mehr?“

Aldags Kinder sind der Klinik

treu geblieben. Sohn Hans-Heinrich als Inhaber und Geschäftsführer und Tochter Regine Aldag-Korac als Therapeutin sowie inzwischen auch deren Kinder Mareike als Ergotherapeutin und Tobias als Mechatroniker im Instandhaltungsteam. Hans-Heinrichs Sohn Nils hat gerade seinen Masterabschluss in „Gesundheitsökonomie“ absolviert, Tochter Kristine studiert Betriebswirtschaftslehre in Göttingen. Zudem ist Hans-Heinrich Aldag auch kommunalpolitisch seinem Vater gefolgt. Er ist unter anderem Vorsitzender des Samtgemeinderates sowie Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion.

Dr. Hans-Heinrich Aldag (re.) löste Dr. Gerhard Tepe (li.) als Vorsitzender der Krankenhausgesellschaft ab. Dem Vorstand gehört außerdem Helge Engelke an



Bis kurz vor seinem Tod war Hinnerk Aldag (Mitte) - hier mit Sohn Hans-Heinrich und dem Ärztlichen Direktor Dr. Hans-Peter Neunzig (li.) - in das Tagesgeschäft der Klinik eingebunden

Krankenhaus-Politik mitgestalten

(mum). Waldklinik-Chef Dr. Hans-Heinrich Aldag hat nicht nur das Wohl seines Unternehmens im Blick. Erst im März löste er Dr. Gerhard Tepe als Vorsitzender der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft ab. Dabei handelt es sich um den Dachverband aller Krankenhäuser in Niedersachsen. Aldag ist der erste Vorsitzende, der aus den Reihen der privaten Kliniken kommt. „Der neue Vorstand möchte aktiv die Krankenhaus-Politik mitgestalten“, so Aldag. Dem Vorstand gehören Personen der Mitgliedsverbände an, die die Vielfalt der Krankenhauslandschaft in Niedersachsen repräsentieren. So sind Kommunen (Städtetag und Landkreistag) ebenso vertreten wie die Privatkliniken und die freigemeinnützigen Träger (Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Niedersachsen, Caritas und Diakonie).

Hans-Heinrich Aldag studierte bis 1984 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und hat dort anschließend zu einem Thema aus der Krankenhausbetriebswirtschaft promoviert. Seit 1990 ist er in dritter Generation Geschäftsführer des Familienunternehmens.

Aldag ist seit acht Jahren Mitglied des Vorstandes der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft und war seit einem Jahr deren stellvertretender Vorsitzender. Zudem ist der Jesteburger unter anderem Vorsitzender des Verbandes der Privatkliniken Niedersachsens und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Privatkliniken in Berlin.

Jesteburger Waldklinik feiert 90-jähriges Bestehen

Viel mehr als ein Familienunternehmen



mum. Jesteburg. Mit 400 Mitarbeitern zählt die Waldklinik in Jesteburg zu den größten Arbeitgebern im Landkreis Harburg. Täglich werden dort 190 Patienten betreut. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen steht das Unternehmen für eine herzliche Atmosphäre – dies gilt sowohl im Umgang mit den Patienten als auch für die Mitarbeiter untereinander. „Kompetenz mit Atmosphäre“ lautet die Unternehmensphilosophie, die Klinik-Chef Hans-Heinrich Aldag (kl. Foto, re.) gemeinsam mit seiner Frau Cathrin (2. v. li.) und den Kindern Nils und Kristine vorlebt. **Seite 13 - 18**

Fotos: mum